

Bericht über mein Auslandspraktikum an der Deutschen Schule auf Mallorca

I) Schulsituation

a) Name und Beschreibung der Schule:

Der Eurocampus ist die einzige deutsche Schule auf Mallorca und liegt ein paar hundert Meter hinter dem Feiertel (Schinkenstraße) in S'Arenal. Die Umgebung ist jedoch vormittags sehr ruhig und ist mit dem Bus von Palma aus gut zu erreichen.

Die Unterrichtssprache ist Deutsch, im Spanisch-, Katalan- und Englischunterricht wird aber die jeweilige Sprache gesprochen. Der Spanisch und Katalanunterricht wird jeweils im Tandem von zwei Spanier:innen gehalten die wirklich nur im Notfall mit den Kindern Deutsch sprechen. Die Schüler:innen waren alle sehr nett, aufgeschlossen und im Unterricht aufmerksam und still.

b) Ablauf/Aufgaben:

Wir wurden am ersten Tag von Frau Schlothauer sehr herzlich empfangen, haben die Schule gezeigt bekommen und wurden den anderen Lehrkräften vorgestellt. Wir hatten die Möglichkeit, unsere Hospitationen selbst zusammenzustellen, je nachdem, welche Fächer und Klassenstufen uns am meisten interessierten. Auch die Planung der eigens gehaltenen Unterrichtsstunden war sehr unkompliziert und meist spontan. Bei manchen Lehrerinnen hatten wir strenge Vorgaben, wie der Unterricht ablaufen soll und bei anderen hatten wir wiederum einen großen Spielraum, vor allem beim Sachkundeunterricht.

Der Unterricht insgesamt hat mir persönlich jedoch meistens nicht gefallen, da es zu 99% Frontalunterricht ist und weder verschiedene Arbeitsformen noch Differenzierungen stattfinden und es zudem kaum Material gibt, mit dem die Kinder arbeiten (außer ihren Schulheften). Am meisten werden die großen Fernseher genutzt, die mithilfe von iPads von den Lehrkräften bedient werden können. Vom Unterricht habe ich also kaum etwas mitnehmen können und habe am meisten gelernt, wenn ich oder andere Praktikantinnen den Unterricht gehalten haben.

II) Organisatorisches

a) Organisation im Vorfeld:

Um das Praktikum zu organisieren, habe ich privat etwa ein halbes Jahr vor Praktikumsbeginn die Schule kontaktiert und wurde als Praktikantin angenommen. Dieser Schritt war sehr unkompliziert. Danach musste ich mich nur noch um Flug und Wohnung kümmern.

b) Unterbringung:

Ich habe mir mit 2 Kommilitoninnen von der LMU ein großzügiges Airbnb im Stadtzentrum von Mallorca gemietet, welches uns jeweils etwa 600€ für den Monat gekostet hat. Die Lage war jedoch unschlagbar und wir waren sehr froh, dass wir nicht in S'Arenal gewohnt haben. Mit dem Bus haben wir etwa 40 Minuten zur

Schule gebraucht, was aber nicht so schlimm war, da der Bus direkt ohne Umstieg dort hinfährt.

Auf Mallorca ist es sehr schwer, Apartments oder WGs für so einen kurzen Zeitraum zu finden. Auf idealista war es fast unmöglich, eine seriöse Unterkunft zu finden, weshalb ich Airbnbs empfehlen würde. (Die meisten Vermieter:innen auf idealista wollen keinen Mietvertrag aber Kautionsvoraussetzung)

Palma war im Praktikumszeitraum unglaublich voll mit Touristen, was natürlich an der Urlaubszeit liegt. Wir haben uns aber trotzdem schnell sehr wohl gefühlt und konnten von unserer Wohnung aus vieles mit dem Bus oder zu Fuß erreichen.

c) **Verpflegung:**

Um die Verpflegung haben wir uns selbst gekümmert und im nahegelegenen Supermarkt eingekauft und gekocht. Tapas essen gehen darf aber natürlich auch nicht fehlen.

d) **Reisekosten, Erreichbarkeit:**

Je nachdem wann man bucht, sind die Flüge von Mallorca hin und zurück sehr günstig und ab dem Flughafen sind es nur etwa 30 Minuten Busfahrt für 7€ nach Palma. Nach S'Arenal geht's natürlich noch ein bisschen schneller.

e) **Medizinische Versorgung:**

Auf Mallorca wird man schnell krank wegen der Klimaanlage im Bus oder in der Wohnung. Apotheken und Ärzte gibt es genügende.

f) **Würden Sie die Schule als Kooperationschule der LMU empfehlen:**

Ich würde das Praktikum am Eurocampus nicht weiterempfehlen. Viele Unterrichtssituationen haben uns Praktikantinnen nicht gut gefallen und die Art, wie der Unterricht dort gehalten wird, war genau das Gegenteil von dem, wie ich ihn später selbst gestalten will, bzw. wie wir es in der Uni lernen. Wie oben erwähnt, konnte ich kaum etwas mitnehmen, da es keine Variationen in der Unterrichtsplanung gab (Stichwort Frontalunterricht). Vor allem vom Sprachunterricht (Spanisch, Katalan als auch Englisch) war ich sehr enttäuscht, da er so mühe- und lieblos gestaltet wurde. Auch das Niveau der Schüler:innen war teilweise erschreckend, bzw. hätte ich von einer Privatschule ein anderes erwartet.

Ich habe mich an der Schule insgesamt aber wohl gefühlt, da wir mit Frau Schlothauer immer eine freundliche Ansprechpartnerin hatten und mir hat es gefallen, dass wir selbst aussuchen konnten, in welcher Klassenstufe wir hospitieren bzw. Unterricht halten wollen.